

Seenachtfest in Zürich

Autor(en): **E.E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **2 (1928)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SEENACHTFEST IN ZÜRICH

30. Juni 1928

Am letzten Junitag feiert Zürich sein Seenachtfest. Jedes Jahr bedeutet es einen Höhepunkt unter den Veranstaltungen, an denen sozusagen die ganze Stadt mit Freuden mitfeiert. Heuer verspricht es doppelt schön und farbenprächtig zu werden. Im Mittelpunkt steht wie immer das grosse Feuerwerk. «Wunder im Weltall» wird es in leuchtenden Flammgarben entfalten. Eine Augenweide ohnegleichen enthüllt sich den Tausenden und Abertausenden, wenn die bunten Sterne vom schwarzen Nachthimmel fallen oder wie ans unendliche Gewölbe geheftet im freien Raume sitzen, wenn der goldene Regen niederprasselt, ein Silberquell aufsprudelt und der titanische Feuereschlund sich öffnet, der mit unerhörter Wucht seine knallenden Bomben ins Dunkel emporschleudert.

Aber noch nicht genug damit: Es darf verraten werden, dass unlängst neue, interessante Beleuchtungsversuche angestellt wurden. Es gilt, die Uferbeleuchtung nach künstlerischen Gesichtspunkten auszugestalten. Mit besondern Apparaten sollen Nebelschwaden und Dampfwolken erzeugt werden. Scheinwerfer belichten sie mit wechselnden Farben.

Ganz eigenartige Effekte werden erzielt. Baumgruppen verschwinden, eine gigantische Röte wallt auf, als ob ein Riesenbrand ausgebrochen wäre.

Die Illumination der Ufer täuscht eine Märchenstadt aus «Tausend und einer Nacht» vor. Aber auch die Gebäude am See werden in ihrem Lichterglanz erstrahlen. Das alles wird das Publikum bequem zu

schaunen Gelegenheit haben. Die Dampfbootgesellschaft stellt ihre Schiffe zur Verfügung. Rundfahrten werden unternommen. Die einzelnen Boote kehren zum Feuerwerk wieder ins Seebecken zurück. Um sie herum kreisen die lampionengeschmückten, originell dekorierten Fahrzeuge aller Formen und Dimensionen.

Und dann, was ist es, das den Zürcher Seenachtfesten von vornherein ein besonders faszinierendes Gepräge gibt? Es sind die unzähligen kleinen Gondeln, die, ein jedes mit einer oder mehreren Fackeln behangen, wie Leuchtkäfer über die stillen Wasser huschen, die in ewig veränderlichen Begegnungen durcheinanderwirbeln und zaubervolle Spiegelungen auf die plätschernden Wellen werfen. Wenn dann der Himmel rein ist und keine natürliche Wolke dräut, mögen die Leute von nah und fern herbeiströmen. Sie werden ein unvergessliches Schauspiel geniessen und erahnen, wie die Poesie der Lichter, das freudige Gewimmel über den Fluten, die Lampenketten und Girlanden den grossen Gebäuden entlang, der schimmernde Korallenschmuck der nächtlichen Ufer alle bezaubert und in eine Stimmung hebt, wie sie uns das Glück der Stunde nur selten einmal bescheren kann. Der



graue Alltag ist so lang, und in einer einzigen Woche hat viel Unliebsamkeit Platz. Am Seenachtfest lassen wir allen Unmut verknallen und rufen mit Gottfried Keller:

Trinkt, o Augen, was die Wimper hält,
Von dem goldnen Überfluss der Welt!

E. E.

Les membres actifs des sociétés de chant et de gymnastique, porteurs de la carte officielle, qui se rendront aux fêtes fédérales de Lausanne et de Lucerne pourront faire le voyage aller et retour avec des billets de simple course.

Les sociétés participant à ces fêtes qui voudront, à cette occasion, effectuer un voyage circulaire bénéficieront d'une réduction spéciale de taxe.

Se renseigner aux guichets des gares.